

Volkshochschule bekommt Fahrstuhl

Der Umzug der Volkshochschule in die Stresemannstraße brachte viele Vorteile. Was aber fehlt ist ein Aufzug. Doch nun ist Abhilfe ins Sicht.

Plauen – „Brücken in die Zukunft“ – heißt das Programm, das so manches in Plauen bewegt. Und aus diesem Fördertopf bekommt nun auch die VHS Plauen einen Personenaufzug, freut sich Annett Schmidt, Geschäftsführerin der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland, zu der die Volkshochschule gehört über die Zusage des Vogtlandkreises.

Seit dem Frühjahressemester 2012 befindet sich die VHS Plauen mitten in der City der Vogtlandmetropole. Mit dem Standortwechsel von der Plauerer Südvorstadt in die Stresemannstraße 92, und damit ins eigene Gebäude der Fördergesellschaft, habe sich das Umfeld für die rund 5000 Plauerer und Vogtländer, die jährlich circa 450 Kurse an der VHS mit etwa 11000 Unterrichtsstunden besuchen, deutlich verbessert. „Parkplatzprobleme, der nicht mehr zeitgemäße Zustand von Umkleiden, Sa-



Zur Volkshochschule geht es hoch hinauf. Bis dato zu Fuß. Doch das soll sich ändern.

Foto: math

nitäranlagen und Sporträumen, gehören der Vergangenheit an“, so Annett Schmidt. Die Stadt Plauen finanzierte ein barrierefreies WC, und mit dem Bau des Haltepunktes Mitte war die Anbindung an den Nahverkehr komplett. Einziger Wermutstropfen, so die Geschäftsführerin, ist ein fehlender Personenaufzug, der den Senioren die Erreichbarkeit bis in die 4. Etage des Hauses deutlich er-

leichtert und der Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer schafft, denen es bisher verwehrt war, Kurse zu belegen. „Seit 2011, als es beschlossene Sache war, dass wir mit unserer Volkshochschule ins eigene Gebäude wechseln, man kann schon sagen – kämpfen – wir um Fördermittel, um den alten DDR-Aufzug ohne selbstöffnende Türen und so weiter zu ersetzen“, schildert Annett Schmidt. Mit der

Stadt Plauen wurden nach ihrer Aussage unzählige Versuche über unzählige Förderprogramme gestartet, die aber alle nicht zum Erfolg führten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landratsamt wurde nun das Vorhaben im letzten Quartal des Vorjahres in den Investitionsplan des Landkreises aufgenommen. „Das war die Voraussetzung um über das Programm ‚Brücken in die Zukunft‘ beim Ministerium einen Förderantrag stellen zu dürfen“, so die Geschäftsführerin.

Und dann der ersehnte Augenblick: Mitte Februar ging der Zuwendungsbescheid in der Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen-Vogtland ein. „Wir freuen uns über Fördermittel für unseren Fahrstuhl in Höhe von 97500 Euro, aus Eigenmitteln bringen wir 32500 Euro für diese Investition auf. Wir haben das sportliche Ziel, zu Beginn des Herbstsemesters den Fahrstuhl in Betrieb zu nehmen, es könnte sich jedoch durchaus bis Ende des Jahres hinziehen“, erklärt die Geschäftsführerin.

Ilona Blaschke freut sich als Leiterin der VHS Plauen, dass nun endlich der Kritik vieler Nutzer Abhilfe geschaffen wird und hofft, dass es die Plauerer mit neuen Kursanmeldungen danken.

M. T.